

Internationale Konferenz "Kultursensible Pflege" im ASB Falkensee

Das Projekt »Kultursensible Pflege« veranstaltete am 30. Mai 2011 eine internationale Konferenz. Ziel der Konferenz war, die bisherige Arbeit innerhalb des Projektes einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen und für die Idee der interkulturellen Öffnung in der Altenpflege zu werben. Aus diesem Grund fand die Veranstaltung in einer Pflegeeinrichtung statt, dem ASB Falkensee.

An der Konferenz nahmen eine Delegation unseres polnischen Kooperationspartners, der Altenpflegeeinrichtung Haus Turski in Sulęcín, eine Delegation unseres Büros in Rathenow unter der Leitung von Fr. Sloom, die Pflegedienstleiterin des ASB-Heimes, Fr. Wollnick, die Mitglieder der Arbeitsgruppen im Projekt »Kultursensible Pflege«, das Projektteam, die Leitung der Altenpflegeschule Selbelang und weitere Gäste teil.



Nach der Begrüßung der Konferenzteilnehmer und Gäste durch Herrn Dr. Buchbach, Geschäftsführer des BAZ Selbelang, stellte Frau Wollnick zuerst die Pflegeeinrichtung des ASB vor. Das Projekt findet im Rahmen der Altenpflegeschule im BAZ statt. Deren Leiterin, Fr. Monika Hover, erzählte kurz über die Schule. Anschließend informierte Fr. Dr. Buchbach, die die Projektleitung innehat, über das Projekt im Allgemeinen.

meinen.

Ein wesentlicher Teil war die Präsentation der Arbeit der Projekt-AGs durch die Schülerinnen und Schüler selbst. Mittels Power-Point-Präsentationen oder im freien Vortrag stellten die Projektmitglieder die Resultate ihrer Arbeit vor.

Susanne Hörster aus der Altenpflegeklasse A 17 referierte zuerst über Kultur und Kulturbegriffe und zog Schlussfolgerungen für eine kultursensible Pflege.



Eine Analyse dessen, was dieser Begriff beinhaltet, wurde im Anschluss daran von Juliane Heflik aus der A 18 dargestellt.



Marc Gramzow aus der A 17 zeigte die Unterschiede zwischen den Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam auf, insbesondere bezogen auf deren ethische Grundsätze.



Die Aspekte interkultureller Pflegekompetenz wurden von Simone Arnold und Diana Gahnke beleuchtet.

Dann wurde es sehr konkret. Melanie Gutsche, Anke Zirzlaff und Thomas Weibezahl charakterisierten die Besonderheiten, die bei der Pflege von Menschen islamischen Glaubens zu berücksichtigen sind.



Pflegerelevante kulturelle Aspekte bei Menschen mit osteuropäischem Migrationshintergrund, insbesondere aus den Ländern der früheren Sowjetunion, wurden von Markus Grund und René Streich für die AG "Osteuropäische Migranten", der auch Petra Magser und Isabell Reichenberg angehören, dargelegt.

Im letzten Beitrag erörterten Heike Pawlowski und Anke Schmidt das Thema »Sterberituale im christlichen Kontext«.



Am Ende dieses Konferenzteils standen Fragen und Diskussionsbeiträge zu den vorgestellten Ergebnissen der Arbeitsgruppen.



Die Beiträge der Konferenz wurden in einer Broschüre zusammengefasst, die auch als PDF-Datei vorliegt. Der Downloadbutton befindet sich auf der Site »Projektaktivitäten«.



Zum Abschluss bot die Pflegedienstleiterin der Einrichtung, Fr. Wollnick, eine kleine Führung durch das Haus an. Ethische Fragen in Bezug auf den Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern standen im Vordergrund.